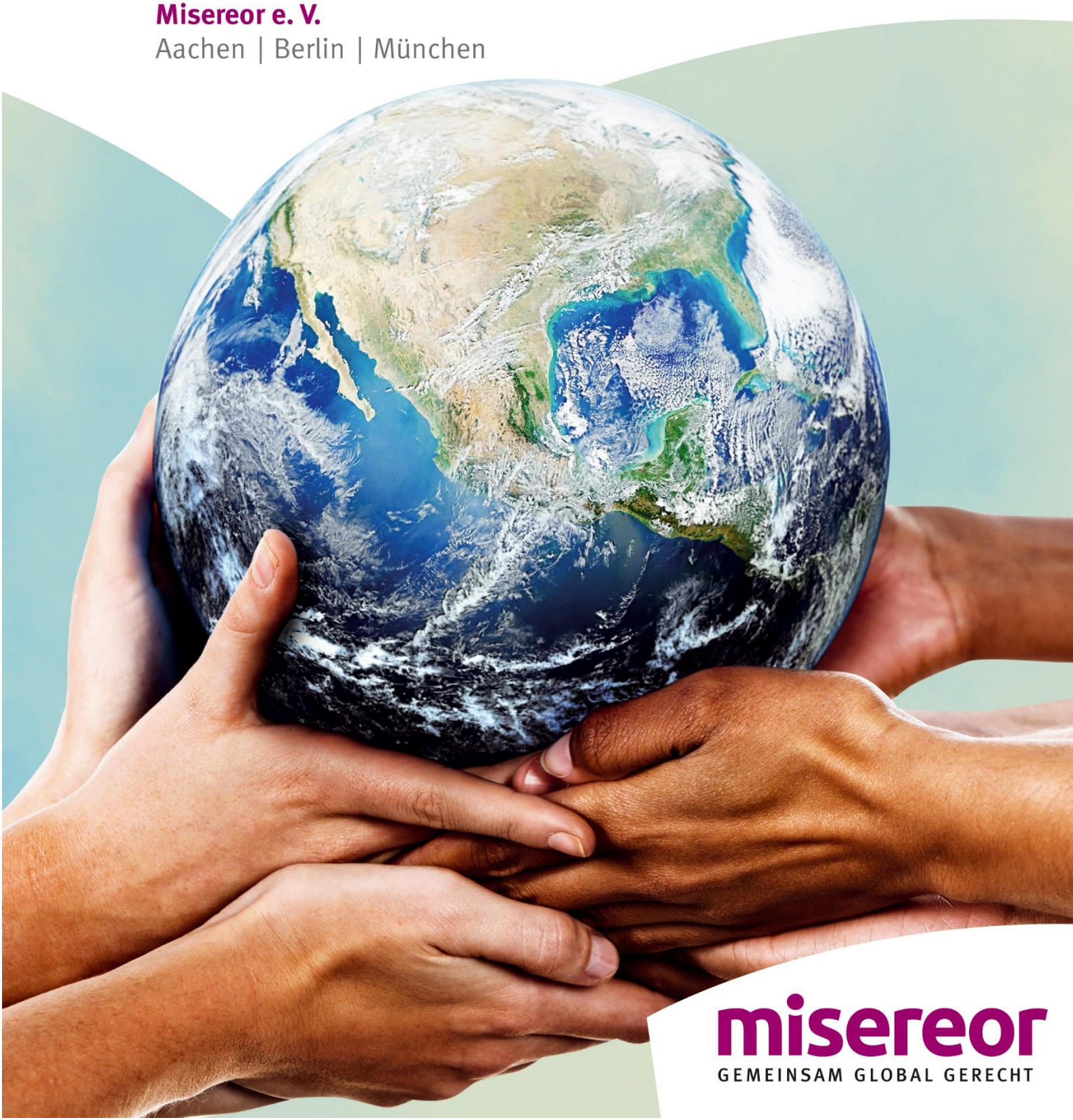
Umwelterklärung 2022

Bischöfliches Hilfswerk
Misereor e. V.
Aachen | Berlin | München



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Inhalt

1 Vorwort ... 3
2 Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor ... 4
2.1 Organisationsstruktur ... 4
2.2 Unsere Arbeit ... 5
2.3 Kontext der Organisation ... 6
2.4 Interessensgruppen ... 6
2.5 Umweltarbeit ... 7
3 Umweltpolitik 2022 bis 2024 ... 9
4 Umweltmanagementsystem ... 10
4.1 Umweltteam und Umweltmanagementbeauftragte bei Misereor ... 10
4.2 Kommunikation ... 11
4.3 Schulungen ... 12
5 Umweltaspekte ... 13
5.1 Relevante Umweltaspekte bei Misereor ... 13
5.2 Internationale Zusammenarbeit ... 14
5.3 Inlandsarbeit ... 15
5.4 Interne Dienstleistungen (Aachen, Berlin, München) ... 17
5.5 Bewertung der Umweltaspekte ... 21
5.6 Risiken und Chancen ... 22
6 Umweltprogramm 2022 bis 2024 ... 23
7 Umweltleistungen / Bestandsaufnahme ... 25
8 Ansprechpartner/-innen ... 28
9 Erklärung zu den Begutachtungs- und Validierungskriterien ... 29

1 Vorwort

Die Arbeit bei Misereor wurde in den letzten Jahren in besonderer Weise durch die Coronapandemie beeinflusst. Die Auswirkungen zeigen sich in allen Arbeitsbereichen und in externen Kooperationen. Die Umwelterklärung nimmt an den entsprechenden Stellen darauf Bezug.

Auftrag und Perspektive

Misereor hatte sich 2022 zum Ziel gesetzt, „das Potenzial seiner Spiritualität“ zu nutzen und „mit seinen unterschiedlichen Möglichkeiten in allen Kontinenten den sozial-ökologischen Wandel“ zu stärken. „Die Bedeutung des sozial-ökologischen Wandels“ soll „allen Mitarbeitenden und Abteilungen in ihrer jeweiligen Arbeit bewusst und damit Teil der Identität Misereors nach innen und außen“ sein (hausinternes Jahresziel 2021). Die Umwelterklärung 2022 ist Teil dieser Zielsetzung.

Die Vorlage der Umwelterklärung 2022 von Misereor fällt in einen Zeitraum, in dem die Rufe und Forderungen nach einem sozial-ökologischen Wandel in Deutschland und weltweit immer lauter und drängender werden. Misereor stellt sich dieser Herausforderung im Rahmen seines Mandates. Getragen von der Überzeugung, dass die kommenden Jahre entscheidend sein werden, um die notwendigen Weichenstellungen einzuleiten und einen ökologischen Kollaps der Erde zu verhindern, überprüft Misereor kontinuierlich und selbstkritisch das eigene Handeln.

Der Rahmen für das eigene Handeln von Misereor bleibt durch das eigene Mandat geprägt: Misereor ist keine Umweltorganisation, sondern eine Fachstelle für Entwicklungszusammenarbeit. Um seinem Mandat gerecht werden zu können – insbesondere als Treuhänder der für Entwicklungsvorhaben von Spenderinnen und Spendern, der Bundesregierung und der deutschen Kirche zur Verfügung gestellten Gelder – sind den Handlungsmöglichkeiten im Kontext eines -ökologischen Wandels auch in den kommenden Jahren gewisse Grenzen gesetzt – was aber nicht ausschließt, bisherige Prozesse und Gepflogenheiten regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen.

Viele Schritte wurden bereits zurückgelegt. Gemäß einer eigenen nachhaltigen Beschaffungsordnung werden umweltfreundliche und faire Produkte, Verfahren und Dienstleistungen bevorzugt. Ressourcen wie Energie, Papier und Wasser werden so sparsam wie möglich genutzt. Für den Abfall gilt das Prinzip „Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen“. Die für unsere Arbeit notwendigen Dienstreisen werden so umweltverträglich wie möglich gestaltet und unvermeidbare und nicht weiter reduzierbare Treibhausgas-Emissionen werden kompensiert. Da die internationalen Flüge die meisten Emissionen in unserer CO_2-Bilanz verursachen und sich durch die Emittierung von Treibhausgasen in großer Höhe noch schlimmer auswirken als bodennah erzeugte Emissionen, stellt sich die Frage, wie sie weiter gesenkt werden können. Dafür wird sich Misereor ein Reduktionsziel setzen, das bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll.

Die vorliegende Umwelterklärung verdeutlicht, dass Misereor kontinuierlich Überlegungen anstellt und praktische Schritte geht, um die eigene ökologische Bilanz zu verbessern.

Emissionen vermeiden – und erst nachrangig reduzieren und kompensieren – ist dabei das oberste Gebot. Alle Emissionen, die nicht vermieden werden können, werden über den kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ kompensiert.

2 Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor

2.1 Organisationsstruktur

Misereor wurde 1958 von den deutschen Bischöfen als „Werk gegen Hunger und Krankheit in der Welt“ gegründet. 1991 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Hilfswerk der ehemaligen Berliner Bischofskonferenz „Not in der Welt“. Misereor ist die Fachstelle für die Entwicklungsarbeit der katholischen Kirche in Deutschland und Mitglied der *Catholic International Cooperation for Development and Solidarity* (CIDSE), einem Netzwerk von 16 katholischen Entwicklungsorganisationen aus Europa und Nordamerika. Seit 1962 ist in Deutschland eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit gewachsen. Auf katholischer Seite wird diese seither durch den der Misereor-Geschäftsstelle angegliederten Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e. V. (KZE) gestaltet.

Geschäftsstelle Aachen

Der weitaus größte Teil der Mitarbeitenden arbeitet in der Mozartstraße 9 in 52064 Aachen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Innenstadtlage in der Nähe des Hauptbahnhofs mit sehr guter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Hier arbeiten die rund 300 Mitarbeitenden auf 6.775,04 Quadratmetern im vom Bistum Aachen gemieteten Gebäude des ehemaligen Priesterseminars des Bistums. Auf dem 13.559 Quadratmeter großen Gelände befinden sich ebenfalls die Bischöfliche Akademie des Bistums und das Haus der pastoralen Dienste (das Bischof-Hemmerle-Haus), die beide nicht Teil des Umweltmanagementsystems von Misereor sind. Zusätzlich stehen dem Misereor-Archiv seit dem Jahr 2021 angemietete Räumlichkeiten (332 Quadratmeter) in der benachbarten Leonhardstraße zur Verfügung.

Büro Berlin

Das Büro befindet sich in der Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin, und ist mit vierzehn Mitarbeitenden Anlaufstelle für Gruppen, Schulen und Pfarrgemeinden der Diözesen in Ostdeutschland, Verbindungsstelle zu Parlament und Regierung sowie Ansprechpartner für Medien in und um Berlin.
In zentraler Lage und direkter Nachbarschaft zur Katholischen Akademie sowie dem Büro der Bischofskonferenz, unweit von Reichstag, Bundeskanzleramt und mehreren Bundesministerien befindet sich das Misereor Büro Berlin auf dem Areal der Katholischen Höfe an der Chausseestraße. Vom Hauptbahnhof beträgt der Fußweg circa fünfzehn Minuten. Die U-Bahn-station und die Straßenbahnhaltestelle Oranienburger Tor liegen vier Gehminuten entfernt.
Misereor hat in dem Gebäude auf der vierten Etage Räume gemietet.

Misereor in Bayern

Misereor in Bayern, seit 1. Oktober 2018 in der Dachauer Straße 50, 80335 München, vertritt mit zwei Mitarbeiterinnen Misereor im Bundesland Bayern mit den sieben (Erz-)Diözesen: München und Freising, Bamberg, Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg und Würzburg.
Die Arbeitsstelle befindet sich in angemieteten Räumen der zweiten Etage eines Bürogebäudes der Erzdiözese München und Freising in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof.

2.2 Unsere Arbeit

Internationale Zusammenarbeit

Hauptziel der Arbeit mit den Partnerinnen und Partnern im globalen Süden ist es, eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln und durch Förderung von vorrangig armenorientierten Projekten und Programmen zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse der Partnerinnen und Partner. Unser Beitrag beinhaltet die Gewährung finanzieller Mittel, Beratung und Erfahrungsaustausch, Projektbegleitung, Auswertung durchgeführter Maßnahmen sowie Beistand für Partner, die in unmittelbare Bedrängnis geraten sind.

Die geförderten Maßnahmen sollen möglichst große Breitenwirkung entfalten, der Leistungsfähigkeit der Partnerinnen und Partner und den örtlichen Gegebenheiten angepasst sein, das menschliche Maß nicht sprengen und keine nachteiligen Wirkungen im sozialen und ökologischen Umfeld der Projekte hervorrufen.

Inlandsarbeit

Spätestens seit der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 und dann vor allem mit der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ hat Misereor thematisiert, dass sich der ursprüngliche Auftrag der Armutsbekämpfung nicht von dem Erhalt der natürlichen Lebensbedingungen lösen lässt. Mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG’s) im Jahr 2015 haben sich auch die Staaten darüber verständigt, dass die Verantwortung für soziale und ökologische Gerechtigkeit nicht allein im Globalen Süden zu suchen ist, sondern alle Ländern gleichermaßen Akteurinnen und Akteure der globalen Entwicklung sind und damit in der Pflicht stehen. Im selben Jahr haben sich 195 Länder auf das Pariser Klimaabkommen verpflichtet.
Misereor möchte mit seiner Inlandsarbeit Menschen in Deutschland für den sozial-ökologischen Wandel gewinnen. Das Subjekt dieses Wandels sind wir alle, jede und jeder Einzelne gleich welchen Alters und Milieus: bspw. die privaten Haushalte, die Unternehmen, die Kirchen – in Diözesen, Gemeinden und Verbänden –, die Kommunalpolitik, die Politik in ihrer Verantwortung für die Gestaltung des globalen Wirtschaftsgeschehens, die Bildungseinrichtungen in ihrer ganzen Breite oder die Nichtregierungsorganisationen der Zivilgesellschaft.

2.3 Kontext der Organisation

Misereor ist eine kirchliche Organisation mit dem Hauptsitz in Aachen. Die Lage im Dreiländereck (Belgien, Deutschland, Niederlande), die Präsenz der Hochschule (RWTH), die Luftqualität in Aachen und die Diskussionen um Fahrverbote und nicht zuletzt das nahegelegene Braunkohle-abbaugebiet Garzweiler sowie das Kohlekraftwerk in Weisweiler prägen das Umfeld der Geschäfts-stelle Aachen. Ein großer Teil der Mitarbeitenden pendelt aus dem Raum Köln/Bonn nach Aachen. Misereor leistet mit dem Angebot des Jobtickets in der Dienststelle einen Beitrag, die Mitarbeitenden zum Umstieg auf öffentlichen Nahverkehr zu bewegen und damit die Luftqualität in der Stadt und im Umfeld zu verbessern. Die Geschäftsstelle in Aachen, das Büro Berlin und Misereor in Bayern (in München) befinden sich jeweils in Hauptbahnhofnähe und sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Misereor legt ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen in der Umwelttechnologie. Die Digitalisierung prägt insbesondere seit der Coronapandemie zunehmend die Arbeitsabläufe, in den Geschäftsstellen und beim Arbeiten zuhause. Bei der Anschaffung und beim Einsatz technischer Geräte stehen Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit stets mit im Fokus. Dies gilt bspw. in Bezug auf den Rohstoffverbrauch.

Darüber hinaus ist Misereor auch direkt von der klimatischen Veränderung betroffen. So bereiten die zunehmend hohen Temperaturen in den Sommermonaten und die häufiger auftretenden Starkregen in der Geschäftsstelle in Aachen und in den Büroräumen in Berlin und München zunehmend Beschwerden. In Aachen sind bauliche Anpassungen notwendig, um das Gebäude vor allem im Dachgeschoss gegen Überhitzung und im Keller und Erdgeschoss vor eindringendem Wasser zu schützen.

2.4 Interessengruppen

Die Arbeit und die Aussagen Misereors zum sozialökologischen Wandel werden von den Interessengruppen, mit denen Misereor in Kontakt steht, unterschiedlich wahrgenommen. Die Mitarbeitenden erwarten, dass Misereor ökologisch vorbildlich handelt, die Bedeutung des sozial-ökologischen Wandels ist Teil der Identität und des Handels Misereors nach innen und außen. Die Projektpartnerinnen und Projektpartner erhoffen sich durch ökologische Projekte eine

Verbesserung der Lebensumstände und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Authentisches umweltfreundliches Handeln sorgt bei Spendern und Spenderinnen sowie bei Geldgebenden für Glaubwürdigkeit und Zustimmung und ist die Basis für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen der Kirche und der Zivilgesellschaft in Kooperationen und Bündnissen.

Erfüllt Misereor Umweltstandards nicht, stehen Glaubwürdigkeit und Akzeptanz auf dem Spiel. Dies kann negative Konsequenzen für die Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerinnen im In- und Ausland haben bis hin zu finanziellen Risiken, bspw. mit Blick auf das Vertrauen der Spenderinnen und Spender.

2.5 Umweltarbeit

Misereor ist als Spenden sammelndes Werk dem sparsamen und umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verpflichtet. Ursprüngliche Überlegungen und Maßnahmen in Bezug auf finanzielle Sparsamkeit erweisen sich oft gleichzeitig als ressourcenschonend und damit umweltfreundlich.

So hat der Umweltschutz bei Misereor eine lange Tradition. Mit dem Auftrag, den Armgemachten „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu gewähren und „den Reichen ins Gewissen zu reden“, liegen die Umweltauswirkungen im Globalen Süden und deren Zusammenhang mit dem Lebensstil des Globalen Nordens auf der Hand.

Umweltarbeit ist sowohl Ziel als auch integraler Bestandteil der internationalen Entwicklungszusammenarbeit von Misereor. In der Regel wird sie von den Zielgruppen getragen in lokal angepassten Entwicklungsprozessen. Im Hintergrund steht die Erfahrung, dass arme Menschen – insbesondere in ländlich geprägten Regionen – auf eine intakte Umwelt in besonderem Maße angewiesen sind. Ihr Leben ist in vielfacher Weise mit der Natur verbunden: zum einen im Anbau lokal angepasster Lebensmittel und der direkten Verwertung von Naturprodukten im Alltag, zum anderen ist ihre Umwelt mehr als die Grundlage für das tägliche Leben – sie ist ihre kulturelle Heimat.

Daher setzt Misereor mit seinen Partnerinnen und Partnern auf Maßnahmen zur Bewahrung der Biodiversität und der Förderung umweltfreundlicher Landwirtschaft. Wir wenden uns gegen Bestrebungen, Lebensräume und landwirtschaftliche Flächen für den Anbau von Monokulturen (oftmals Energiepflanzen) oder Hochertragssorten zu verwenden. Dies führt zur Zerstörung der Böden und einem schädlichen Einsatz von Düngemitteln und chemischen Substanzen.

Zugang zu angepasster und ohne Stromversorgung funktionierender Bewässerungstechnologie, die Förderung des Baus energieeffizienter Öfen und der Zugang zu alternativer und umweltfreundlicher Energieversorgung, etwa durch Solarlampen, ist ein weiterer Teil der von Misereor geförderten Entwicklungsprozesse im Kontext der Umweltarbeit. Projekte dieser Art können neben ökologischen Erfolgen auch positive soziale Veränderungen herbeiführen, zum Beispiel wenn in Indien Kastenlose als Besitzer von Solarlampen an sozialem Status in ihren Dorfgemeinschaften gewinnen und ihre Kinder abends ihre Hausaufgaben machen können, um der Armut dauerhaft zu entkommen. Ein von Misereor in Indien finanziell unterstütztes Projekt dieser Art ist Teil des Misereor-Engagements in der Klima-Kollekte.

Umweltarbeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Leben der Ärmsten und Armen im ländlichen Raum. Auch Projekte in städtischen Lebensräumen berücksichtigen pro-aktiv Umweltaspekte oder haben diese explizit zum Thema: Umwelterziehung an Schulen, Sensibilisierung von Journalisten und Journalistinnen, Lobbyarbeit für organische Landwirtschaft,

Förderung lokaler und/oder regionaler Vermarktungsstrukturen, Unterstützung der Bevölkerung in ihrem Kampf gegen ökonomische Großprojekte wie den umweltzerstörenden Abbau von Energieträgern (Öl, Kohle, Uran).

Die umweltbezogene Inlandsarbeit von Misereor differenziert sich nach Adressaten als Lobby-, Bildungs- und Pastoralarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunikation mit Spenderinnen und Spendern. Lobbyarbeit will die Verantwortlichen in der Politik dafür sensibilisieren, bei ihren Entscheidungen die ökologischen Konsequenzen vor allem mit Blick auf die Verletzlichsten Menschen zu berücksichtigen und ereignet sich in einer vielgestaltigen Zusammenarbeit mit kirchlichen Gruppen und Organisationen und der Zivilgesellschaft. Presse-, Öffentlichkeits-, Bildungs- und Pastoralarbeit schärfen in möglichst breiten Kreisen das Bewusstsein für die Entwicklungen des globalen Nordens und des globalen Südens und stärken die Bereitschaft, sich mit den Leitbildern unserer Gesellschaft und des eigenen Lebensstils kritisch auseinanderzusetzen und für den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu öffnen. Spenderinnen und Spender werden gewonnen, durch ihren finanziellen Beitrag die natürlichen Lebensgrundlagen schützen und damit auch die Lebenssituation von Menschen verbessern zu helfen.

Thematische Schwerpunkte setzt Misereor zurzeit in den Lernteams Ernährung, Bewahrung der Schöpfung (Klimawandel, Energie, Rohstoffe) und Stadtentwicklung. Die Arbeit in allen drei Themenfeldern orientiert sich an sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Neben den Partnerinnen und Partnern in den Ländern des Südens und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wird Misereor entschieden auch von den vielen Ehrenamtlichen und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in Deutschland getragen. Durch vielfältige Aktionen und Kampagnen werden die Anliegen von Misereor in Kirche und Gesellschaft transparent gemacht.

3 Umweltpolitik 2022 bis 2024

Seit 2018 ist das Leitmotiv, eine globale sozial-ökologische Transformation zu befördern, bei Misereor institutionell verankert. Damit hat sich Misereor zur Aufgabe gemacht, im Alltag und bei der täglichen Arbeit nach Wegen zu suchen, wie wir Haltungen und Strukturen so ändern können, dass sie unsere Verbundenheit mit der Schöpfung stärken, beim Ressourcenverbrauch planetarische Grenzen respektieren und die Mitwelt bewahren. Die integrale Betrachtung der sozialen und ökologischen Krisen und der Beitrag zu gesellschaftlichem Wandel ist in unserer Arbeit grundlegend, um die Verbesserungen der Lebensbedingungen und Respekt gegenüber den Rechten der Menschen im Globalen Süden weiterhin voranzubringen.

Für einen sozial-ökologischen Wandel finden wir Horizonte und Inspirationen für Alternativen zur bisherigen Entwicklung in kirchlichen Dokumenten wie Evangelii Gaudium, Laudato si und in Prozessen wie der Amazoniensynode. Wir schätzen auch die Inspirationen anderer Kirchen, aus Religionen und Philosophien. Wesentliche politische Bezugspunkte sind für uns zudem die Agenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen von 2015. Uns inspirieren auf dieser Grundlage derzeit viele Prozesse weltweit, in denen Menschenrechte verwirklicht werden und das (Welt-) Gemeinwohl mitgedacht und praktisch umgesetzt wird.

Entwicklungszusammenarbeit ist dabei für uns nicht ausschließlich auf den Globalen Süden, sondern auch auf Deutschland und Europa zu beziehen. Häufig werden die Kosten für Konsum und Produktion auf die Länder des Südens abgewälzt bzw. externalisiert. Diese Prozesse gefährden die Erde als System und unser Zusammenleben als Menschen in all seiner Verletzlichkeit. Sozial-ökologische Transformation bedeutet daher auch, die globale Perspektive im eigenen Land im Blick zu halten.

In diesem Sinne heißt Transformation auch für Misereor als Institution permanente Veränderung, um als Akteur eines Wandels selbst mutig und authentisch voranzugehen. Angefangen bei uns selbst, mit der Umsetzung der sozial-ökologischen Transformation im Haus, können wir zeigen, dass es „anders“ geht. Dabei geht es zum einen um die Fragen rund um unseren eigenen Ressourcenverbrauch und ökologischen Fußabdruck, die Frage danach, wie wir nachhaltige Beschaffungsstrukturen stärken, wie wir uns fortbewegen und wie viele Reisen wir durchführen müssen, ohne damit die enge Bindung zu unseren Partnerinnen und Partnern zu gefährden. Die Corona-Krise hat uns neue (digitale) Möglichkeiten zur Veränderung unserer Zusammenarbeit – mit Partnerinnen und Partnern, aber auch untereinander – aufgezeigt, aus denen wir lernen und auf die wir auch künftig verstärkt zurückgreifen können.

Unsere strategische Ausrichtung begründet auch das nachhaltige Haushalten unserer Geschäfts- und Arbeitsstellen sowie die Einrichtung eines Umweltmanagementsystems seit 2012 samt der Durchführung einer Umweltbetriebsprüfung nach EMAS, dem Öko-Audit der EU, und eines zukunftsfähigen, ökofairen Beschaffungswesens nach den Kriterien von „Zukunft einkaufen“. Wir wollen klimaneutral arbeiten – das ist unser erklärtes Ziel, um unsere eigene globale Verantwortung wahrzunehmen.

Doch ein Wandel kann nicht von Einzelnen herbeigeführt werden. Aus diesem Grund sucht Misereor strategische Allianzen und die enge Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Verbänden auf nationaler, europäischer und weltkirchlicher Ebene und geht auch über alle Grenzen der Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen hinweg strategische Bündnisse ein.

Die anvertrauten Gelder werden den Umweltkriterien entsprechend verantwortlich eingesetzt. Misereor verpflichtet sich, die Mitarbeitenden aktiv am Umweltmanagement zu beteiligen und ihr Umweltbewusstsein und -verhalten zu fördern; die Kooperationspartnerinnen und -partner und die

Öffentlichkeit werden regelmäßig über die jeweils aktuellen Maßnahmen des Umweltmanagements informiert.

Misereor verpflichtet sich ferner, alle umweltrelevanten Gesetze, Auflagen und Vorschriften einzuhalten und seine direkten oder indirekten Umweltwirkungen umfänglich zu untersuchen, zu bewerten und regelmäßig begutachten zu lassen. Bei allen umweltrelevanten Aktivitäten werden umweltschonende Lösungen angestrebt. Hiermit verfolgen wir das Ziel, unsere betrieblichen Umweltwirkungen kontinuierlich weiter zu verbessern.

4 Umweltmanagementsystem

4.1 Umweltteam und Umweltmanagementbeauftragte bei Misereor

Um umweltrelevante Aktivitäten sinnvoll zu strukturieren, zu koordinieren und zu verbessern, bedarf es einer effizienten Aufbauorganisation. So bildet das im September 2011 ins Leben gerufene Umweltteam den Kern des Systems bei Misereor. Ziel des Teams ist es, die Anstrengungen des Hauses im Umweltmanagement zu bündeln sowie die externe Prüfung nach EMAS und *Zukunft einkaufen* vorzubereiten und zu begleiten. Bei der Auswahl der Mitglieder wurde bewusst auf einen breiten Querschnitt durch die Abteilungen und Bereiche der Geschäftsstelle geachtet. Die Steuerung des Umweltteams und das Amt der/des Umweltbeauftragten bei Misereor ist in der Leitung der Abteilung OrgIT angesiedelt. Zum Umweltteam gehören die für das Beschaffungswesen und Eventmanagement zuständigen Mitarbeitenden der Abteilung Organisatorische und Informationstechnologische Dienste (OrgIT). Zentral für die Realisierung umwelt-relevanter Aktivitäten ist die Integration des Umweltmanagementsystems in die Führungs-strukturen Misereors. So sind zwei weitere Mitglieder des Umweltteams Führungskräfte. Sie tragen die Anliegen des Umweltmanagements direkt in die Führungsrunden der Hauptabteilungen und des gesamten Hauses. Ebenfalls im Team vertreten sind eine Repräsentantin der Lernteams (gute Energie und Umwelt) sowie ein Mitglied der Mitarbeitendenvertretung. Der Geschäftsführer für interne Dienste hält engen Kontakt zum Umweltteam und zum Umweltbeauftragten. Auf diese Weise ist das Umweltmanagement mit allen Arbeitsbereichen von Misereor eng verknüpft.

Unser Umweltmanagementsystem ist in einem Umweltmanagementhandbuch beschrieben. Die Originalversion wird elektronisch geführt. Die Umwelterklärung ist über das Intranet für alle Mitarbeitenden der Organisation verfügbar. Die Eignung des Systems überprüfen wir im jährlichen Turnus im Rahmen des internen Audits. Im Anschluss bewerten die Abteilungsleitungskonferenz und der Vorstand die Ergebnisse des Umweltmanagementsystems und das System selbst.

Vorstand

- Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement
- Integration des Umweltmanagements in die Gesamtorganisation
- Bereitstellung finanzieller und personeller Mittel

Umweltmanagementbeauftragter

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Leitung und Koordination des Umweltteams
- Koordination der
  - Mitarbeitenden-Motivation, -Beteiligung, -Qualifikation im Umweltschutz
  - Umweltbestandsaufnahme und Koordinierung interne und externe Audits
  - internen Kommunikation und externen Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege des Umweltprogramms und Begleitung der Umsetzung
- Sicherstellung der Pflege des Umweltmanagementhandbuchs und der dazugehörigen Dokumentenlenkung
- Berichterstattung

Umweltteam

- Pflege des Umweltmanagementhandbuches
- Fortlaufende Erhebung der Umweltkennzahlen
- Umsetzung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- Pflege des Rechtskatasters und Überprüfung auf Einhaltung
- Erstellung und jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden, Partner/-innen und Spender/-innen
- Regelmäßige Information der Vor-Ort-Beauftragten Büro Berlin und der Arbeitsstelle

Projektgruppen

- Projektgruppen werden maßnahmenbezogen temporär eingesetzt

Mitarbeitende

- Integrieren die Anforderungen des Umweltschutzes in ihren Arbeitsalltag

4.2 Kommunikation

Die zentrale Informationsplattform für die Mitarbeitenden bei Misereor ist das Intranet. Bekanntmachungen, Neuigkeiten, Berichte, aber auch verbindliche Anweisungen der Geschäftsführung oder der Personalabteilung sowie Informationen der Mitarbeitendenvertretung werden hier bereitgestellt. Auch das Umweltmanagement hat hier einen eigenen Bereich.

Im Rahmen etablierter Formate innerhalb der Geschäftsstelle spielen umweltrelevante Themen seit Jahren eine wichtige Rolle: ein „faires“ und „klimafreundliches Frühstück“ parallel zur Fairen Woche oder die grundsätzlich fleischfreie Bewirtung bei Misereor-Veranstaltungen. Die

Veranstaltungen sind immer wieder Anlass, über umweltfreundliche Maßnahmen und Aktionen zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Die Kommunikation und das „ins Bewusstsein rufen“ wird dadurch gestärkt, dass das Umweltmanagement seinen Platz in unterschiedlichen Abläufen gefunden hat. In den Formaten *Coffee-Lecture* und *Misereor konkret* finden auch Umweltthemen statt. 2021 gab es einen Studientag zur sozialökologischen Transformation.

In Entscheidungsprozessen zu Beschaffungsmaßnahmen ist der Aspekt der Nachhaltigkeit zwingend zu berücksichtigen bzw. zu bewerten. Die Checkliste zur Entscheidungsgrundlage enthält die Punkte umweltfreundlich, bio, ortsnah, fair, langlebig, sozial.

In den Entscheidungsprozessen zur Bewilligung von Projekten muss eine Aussage zu den ökologischen Rahmenbedingungen des Projektes im Rahmen der Querschnittsthemen erfolgen.

Für die breite Öffentlichkeit stellt Misereor sein Umweltmanagement auf der Website vor: https://www.Misereor.de/ueber-uns/umweltmanagement/. Dort finden Interessierte die Auditierung nach EMAS und „Zukunft einkaufen“ ebenso wie Hinweise zum kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ und die Umwelterklärung. Externe Kommunikation erfolgt ferner über Print-Materialien und im Rahmen von Veranstaltungen.

4.3 Schulungen

Die Einbeziehung und Schulung der Mitarbeitenden erfolgen bei Misereor auf mehreren Wegen.

Fort- und Weiterbildung: Die Personalabteilung gestaltet jährlich ein Weiterbildungsangebot. Das Angebot generiert sich sowohl aus nachgefragten als auch aus angebotenen Themen. Dabei kommt es immer wieder zu Umweltthemen, die das Umweltteam benennt.

Pflichtschulungen: Von der Personalabteilung und begleitet durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit werden auch die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen wie zum Beispiel für Erste-Hilfe und als Brandschutzhelfende angeboten.

Misereor-konkret: Zusätzlich werden aktuelle und konkrete Themen bedarfsorientiert im Rahmen von „Misereor-konkret“ angeboten. Zu diesen meist zweistündigen Veranstaltungen werden alle Mitarbeitenden eingeladen.

Coffee-Lecture: niederschwelliges Angebot, um die wichtigsten Infos zu aktuellen und konkreten Themen in 15 Minuten kurz anzureißen.

Einführungsschulungen für neue Mitarbeitende: Zweimal im Jahr finden halbtägige Veranstaltungen für neue Mitarbeitende statt. Fester Bestandteil ist die Information über das Umweltmanagementsystem.

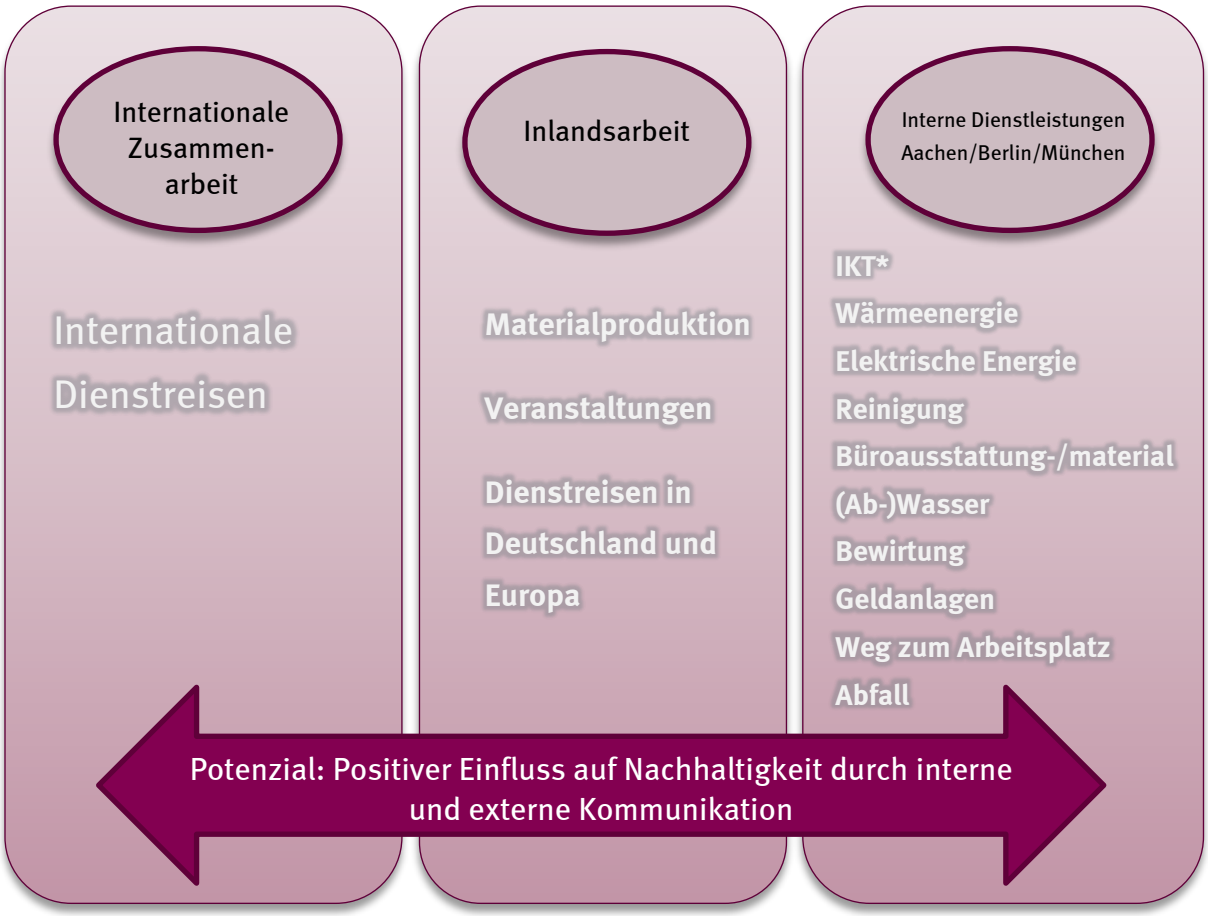
Misereor-Intranet-Startseite: Hier werden immer wieder umweltrelevante Informationen zur Verfügung gestellt. Weniger verbindlich für die Mitarbeitenden, aber als nützlicher Hinweis (oft mit umweltrelevanten Aspekten) fungieren Hinweise der Abteilung OrgIT, die ebenfalls auf der Startseite des Misereor-Intranets veröffentlicht werden.

5 Umweltaspekte

5.1 Relevante Umweltaspekte bei Misereor

Als Umweltaspekte werden jene Bestandteile von Dienstleistungen, Produkten oder Tätigkeiten einer Organisation bezeichnet, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten können. Bei der Analyse ist eine Betrachtung der gesamten Lebenszyklen notwendig. Direkte Umweltaspekte ergeben sich aus den Tätigkeiten einer Organisation und können unmittelbar von dieser beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte können sich auf vor- oder nachgelagerte Prozesse beziehen und gestalten sich bzgl. ihrer Kontrolle durch die Organisation schwieriger.

Um für Misereor relevante Umweltaspekte zu definieren, muss neben den Schwerpunkten in der internationalen Zusammenarbeit und der Inlandsarbeit Misereors auch der lokale Arbeitsbetrieb in der Geschäftsstelle Aachen (bzw. Berlin/München) als Quelle von Umweltauswirkungen in Betracht gezogen werden. Die Abbildung stellt die relevanten Umweltaspekte der verschiedenen Arbeitsbereiche Misereors zusammenfassend dar.



Umweltaspekte der Arbeitsbereiche Misereors

Das Umweltteam hat für die Arbeitsbereiche die Umweltrelevanz und Veränderungsmöglichkeiten identifiziert. Für die kommenden Jahre sieht das Umweltteam besonders in folgenden Bereichen Handlungsbedarf- und möglichkeiten: Reisen außerhalb und innerhalb Europas, Veranstaltungen, elektrische und Wärmeenergie, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT*), Beschaffung. Auch die Materialproduktion bleibt auf der Agenda. Besonders in den Blick genommen werden die außereuropäischen Dienstreisen, da sie den mit Abstand größten Anteil an den CO_2-Emissionen Misereors haben.

Im Folgenden werden die relevanten Umweltaspekte im Hinblick auf ihren Umwelteinfluss kritisch betrachtet und Fortschritte und Verbesserungen, die sich aufgrund der Maßnahmen aus dem vereinbarten Umweltprogramm ergeben, dargestellt. Es wird erläutert, wie die negativen Umweltauswirkungen auf einem Minimum gehalten werden und gleichzeitig Bestrebungen bestehen, einen positiven Beitrag zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu erzielen.

Der Lebensweg von Dienstleistungen wird von Misereor wiederum in drei Richtungen in den Blick genommen. Alle Anschaffungen werden aufgrund einer Checkliste nach Kriterien wie Langlebigkeit und Verbrauch von Rohstoffen bewertet. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit werden Projekte bei der Bewilligung der Förderung bereits in der Verschlüsselung auf Nachhaltigkeits-/Umweltaspekte hin geprüft und eingestuft. Für die Inlandsarbeit werden Informationen und Kampagnen erarbeitet, um die Menschen in Deutschland auf die Umweltrelevanz ihres Lebensstils hinzuweisen. 2021 lief bspw. eine Kampagne zu gerechter Klimapolitik im Vorfeld der Bundestagswahl und danach. Bei Misereor eingesetzte Arbeitsmittel werden möglichst lange verwendet. Das gilt sowohl im IT-Bereich für Hard- und Software als auch hinsichtlich der Büromaterialien und der -ausstattung. Erst wenn keine Verwendung und keine Reparatur mehr möglich sind, werden die Materialien so entsorgt, dass sie der Wiederverwertung zugeführt werden.

5.2 Internationale Zusammenarbeit

Internationale Reisetätigkeit

Interkontinentale Reisen werden nach Maßgaben des Umweltschutzes geplant: Als Regel galt bisher, dass die Mitarbeitenden der Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit maximal zwei „Übersee-Reisen“ pro Jahr durchführen. In dem jeweils zu besuchenden Land werden Routen sorgfältig geplant, um auf Inlandflüge, wo möglich, verzichten zu können. Beratungen mit Partnern erfolgen zunehmend per Videokonferenz. Die herkömmliche Suche nach weiteren Möglichkeiten, die Zahl der Flüge auf Dienstreisen nach bzw. in Afrika, Asien und Lateinamerika zu begrenzen, stößt bei Misereor mittlerweile aber an klare Grenzen auch wegen des notwendigen persönlichen Kontakts. Dies liegt zum einen daran, dass aus dem Blickwinkel der Fürsorge für die Mitarbeitenden, d. h. mit Blick auf das Thema „Sicherheit auf Reisen“, nicht immer auf einen Inlandsflug in einem der Kontinente verzichtet werden kann. Zum anderen können in Fällen von Naturkatastrophen (zusätzliche) Dienstreisen notwendig werden, um Nothilfe und vor allem Maßnahmen des Wiederaufbaus zu unterstützen. Hier knüpfen die Fragestellungen eines Theory of Change Prozesses an. Die während der Coronapandemie gemachten Erfahrungen von digitalen Meetings eröffnen neue Möglichkeiten, die Interaktion mit den Partnern zu gestalten. Im Rahmen eines umfassenden Prozesses soll in den kommenden Jahren die internationale Reisetätigkeit in den Blick genommen werden mit dem Ziel, eine sinnvolle und deutliche Reduzierung von Flügen zu erreichen, ohne dass die Qualität der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Partnern darunter leidet.

5.3 Inlandsarbeit

Materialproduktion - Papierverbrauch

Ein wesentlicher Auftrag Misereors in Deutschland besteht darin, Menschen durch Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Themen des sozial und ökologisch gerechten Zusammenlebens in der Einen Welt zu sensibilisieren und um Unterstützung, z. B. durch Aktionen, Kampagnen und Spenden, zu werben. Dies erfolgt zunehmend auf digitalem Weg und mit Hilfe vielfältiger Methoden, Maßnahmen und Medien. Neben der Durchführung von (digitalen) Veranstaltungen werden Broschüren, Filme, Werbe- und Informationsmittel produziert. Besonders die jährlich stattfindende Fastenaktion, die Ansprache und Begleitung von Spenderinnen und Spendern und die Ansprache der breiten Öffentlichkeit erfordern die Erstellung von Materialien in hoher Auflage, die – wo möglich – aus Recyclingmaterial produziert und klimaneutral erstellt werden. Alle Mailings werden kompensiert. In sehr wenigen Einzelfällen muss abgewogen werden, ob die teilweise erheblichen Mehrkosten für den Einsatz von Recyclingpapier den Spendern und Spenderinnen gegenüber zu vertreten sind. Zunehmend werden die Materialien online zur Verfügung gestellt, um den Papierverbrauch zu reduzieren.

Alle an der herkömmlichen Materialproduktion Beteiligten sind dafür sensibilisiert, möglichst umweltfreundliche Lösungen zu finden. Der Hauptauftragnehmer ist selber nachhaltig aufgestellt und ist gehalten, bei Angeboten zur Materialproduktion auf die Nutzung von Recyclingpapier und die klimaneutrale Produktion zu achten. Auch beim Versand wird auf „Klimaneutralität“ hohen Wert gelegt.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Arbeit werden zahlreiche Publikationen in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren erstellt und verbreitet. Auch hier wird Einfluss darauf genommen, dass möglichst Recyclingpapier verwendet wird.

Papierverbrauch:

2021	Kilogramm Papier	Kilogramm recyceltes Papier	Kilogramm nicht recyceltes Papier
Broschüren	89.826	26.616	63.211
Plakate, Beilagen	134.903	30.002	104.900
Bildung / Hefte	61.274	37.850	23.424
Policypapiere	32	32	0
Digitaldruck	101	101	0
Büropapier	5.343	5.343	0
Hygienepapier	2.063	2.063	0
Summe	293.542	102.007	191.535

Anmerkung: Die hohen Auflagen von Magazin- und Zeitungsbeilagen bestehen oftmals aus dünnem und reißfestem Material und bedingen damit den Einsatz von nicht recyceltem Papier.

Veranstaltungen

Misereor führt eigenverantwortlich und in Kooperation mit anderen Organisationen und Gruppen zahlreiche Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Formaten durch. Das Spektrum reicht von Bildungsveranstaltungen mit kleinen Gruppen in der Aachener Geschäftsstelle oder in Schulen über Infostände in Gemeinden, die Organisation von Konferenzen und Podiumsveranstaltungen bis hin zu Großveranstaltungen im Kontext der bundesweiten Eröffnung der Fastenaktion, bei Aktionen wie „Solidarität geht“ oder während des Katholikentages. Misereor nutzt Veranstaltungen als zentrales Instrument zur Vermittlung entwicklungspolitischer Themen und um die

gemeinsame Verantwortung für die Eine Welt zu stärken. Dabei kommt analogen, hybriden und digitalen Veranstaltungen, unabhängig von der Größenordnung und der Art der Durchführung, eine entscheidende Bedeutung zu.

Nicht allein bezüglich der direkten Auswirkungen, die die Versammlung vieler Menschen an einem Ort mit sich bringt, auch und gerade die vermittelte Außenwirkung, das direkte Erleben der sonst oft abstrakten Organisation Misereor wird im Rahmen von Veranstaltungen aktiv genutzt, ökologisches Handeln vorzuleben und zu vermitteln. Das umzusetzen, was Misereor von anderen einfordert, ist von entscheidender Bedeutung für die Glaubwürdigkeit unserer entwicklungspolitischen Arbeit.

Darüber hinaus bietet eine Veranstaltung Gelegenheit, Teilnehmenden zu zeigen, wie umweltfreundlich Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, und Gästen einen positiven Impuls mit auf den Weg zu geben.

Weiterhin wird stets nach immer neuen Wegen und Möglichkeiten gesucht, die Veranstaltungen noch umweltfreundlicher zu machen, noch schonender mit den endlichen Ressourcen der Erde umzugehen und der Vorbildfunktion auch in Zukunft gerecht zu werden. Hier hat die Corona-Situation die Durchführung von hybriden und digitalen Veranstaltungen in den Vordergrund gerückt. Gleichwohl steht Misereor vor der Aufgabe, jede Veranstaltung auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen und die negativen Auswirkungen mit den positiven Effekten abzuwägen. So wird im Vorfeld grundsätzlich geprüft, ob die Durchführung einer Präsenzveranstaltung auch aus ökologischen Gründen sinnvoll ist und der Nutzen die Kosten übersteigt oder ob eine digitale bzw. hybride Variante die bessere Lösung ist. Bei Präsenzveranstaltungen achtet Misereor zunehmend auf eine klimaschonende Durchführung. Einladungen und Anmeldungen erfolgen verstärkt auf digitalen Wegen statt über Briefe und Antwortkarten. Die Verpflegung erfolgt mit regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten und es wird grundsätzlich auf Fleisch verzichtet. Misereor achtet darauf, Recyclingpapierservietten, Porzellan- statt Einweggeschirr und Stoff- statt Papiertischdecken zu verwenden. Gästen und Teilnehmenden wird ausdrücklich empfohlen, bei der Anreise auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen. Veranstaltungsorte werden so ausgewählt, dass sie gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Für die hauptsächlichen Veranstaltungsorte Aachen und Berlin werden umweltfreundliche Rahmenbedingungen gut erfüllt.

Die unvermeidliche Restbelastung einer Veranstaltung, die noch nicht vermieden werden kann, wird in der Nachbereitung vermehrt über die Klima-Kollekte kompensiert.
All diese Bemühungen sind für Misereor keine Pflichtübung, sondern ein tief empfundenes Anliegen; auch aus dem Bewusstsein heraus, dass Veranstaltungen und Kampagnen und damit das Werk selbst nur so authentisch sein können, wie die Einhaltung der oben genannten Kriterien bei der Durchführung eigener Veranstaltungen. Teilnehmende und Gäste nehmen die Bemühungen durchaus wahr. So bietet sich immer wieder auch die Gelegenheit zu einem Austausch über die Motivation Misereors.

Dienstreisen in Deutschland und Europa

Eine national und international stark vernetzte Organisation wie Misereor ist auf Dienstreisen angewiesen. Gremiensitzungen, Tagungen, Lobbygespräche und die Teilnahme an Veranstaltungen prägen den Arbeitsalltag. Die Möglichkeiten, die Reiseaktivitäten durch digitale Formate zu ersetzen, sollen, so möglich und sinnvoll, weiter genutzt werden.

Alle Mitarbeitenden sind im Rahmen der Dienstreiseregelung dazu verpflichtet, nach Möglichkeit die Bahn bzw. öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Attraktiv ist, dass für Fahrten mit der Bahn in den Grenzen des Verkehrsverbundes AVV die bereits vorhandenen Jobtickets genutzt werden können. Fahrten mit dem PKW (Carsharing) werden nur in besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei schlechter Erreichbarkeit des Zielortes oder Transport von Medien und Materialien, genehmigt.

Flüge innerhalb Deutschlands und Europas werden in der Regel von der Geschäftsführung nur dann genehmigt, wenn der jeweilige Zeitrahmen der reisenden Person keine andere Reisemöglichkeit mehr zulässt.

5.4 Interne Dienstleistungen (Aachen, Berlin, München)

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Pandemie hat auch bei Misereor ein Umdenken erforderlich gemacht. Im Zuge vermehrter „digitaler Reisen“ und Begegnungen drängt sich die Frage auf, inwiefern die Ausdehnung der dafür benötigten Infrastruktur und Energie sich auf die Umweltbilanz der Organisation niederschlägt. Mit Unterstützung des Lernteams Digitalisierung bei Misereor wurde daher versucht, den digitalen CO_2-Fußabdruck zu ermitteln. Die Ergebnisse bieten eine sehr gute Grundlage für die interne Diskussion über CO_2- Reduktionsziele und das Reiseverhalten Misereors. Bei der Ersterfassung der Daten wurde ersichtlich, in welchem Umfang digitale Begegnungen und Reisen den CO_2-Fußabdruck unserer Organisation verringern könnten. Auf der anderen Seite gilt es den schwer quantifizierbaren Mehrwert des Reisens auf die Zusammenarbeit mit den Partnern zu berücksichtigen und diesem Rechnung zu tragen. Im Zweifel bietet ein Vor-Ort-Besuch von Partnerinnen und Partnern ganz andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit als eine digitale Begegnung. Trotzdem wird sich Misereor noch intensiver damit befassen, inwieweit digitale und physische Reisen sich optimal ergänzen können, auch um die Umwelt zu schonen. Trotz des erheblichen Einsparpotenzials: Der digitale CO_2-Fußabdruck nimmt mit ca. 92 Tonnen Emissionen in der aktuellen Bilanz einen wesentlichen Stellenwert ein. Über Näherungswerte wurden dabei die Emissionen erhoben, welche durch die Nutzung von Conferencing Tools, E-Mails und Chatnachrichten entstanden sind.

Wärmeenergie

Die Misereor-Geschäftsstelle ist in einem Altbau untergebracht und wird mit Fernwärme beheizt. Die Regelung der Anlage in der Geschäftsstelle ist von der Außentemperatur abhängig und verfügt über eine automatische Nacht- und Wochenendabsenkung. Die Mitarbeitenden haben zusätzlich die Möglichkeit, die Temperatur individuell zu regulieren. 2019 wurde die zentrale Verteilstation für den gesamten Gebäudekomplex erneuert.

Die Handwaschbecken in den Sanitärräumen sind mit Kaltwasser ausgestattet, hier ist keine Wärmeenergie erforderlich.

Misereor beteiligt sich an dem Protest zum Ausstieg aus der Kohleverstromung. Es ist uns wichtig, dass wir uns mit den Auswirkungen der Kohleverstromung beschäftigen, während wir gleichzeitig unsere Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk Eschweiler-Weisweiler beziehen. Für die Beheizung der Geschäftsstelle muss in diesem Zusammenhang nach Alternativen gesucht werden.

Elektrische Energie

In allen Büros wurde die Beleuchtung auf einen technisch aktuellen und gleichzeitig energieeffizienteren Stand gebracht. Die Beleuchtung ist durchgängig mit einer Kombination von Bewegungs- und Anwesenheitsmeldern sowie mit tageslichtabhängigen Dimmern ausgestattet. Aus dieser Maßnahme und aus den geringeren Anwesenheiten in der Geschäftsstelle seit der Pandemie resultiert auch der Rückgang des Stromverbrauchs in den vergangenen Jahren.

Auf einem Flachdach ist eine Photovoltaikanlage installiert (Leistung 4.100 Kilowattstunden). Der Strom wird in das öffentliche Netz abgegeben.

Die Stromversorgung der Geschäftsstelle Aachen sowie der Büros in Berlin und München erfolgt zu 100 Prozent mit regenerativ erzeugtem Strom (Naturstrom/Greenpeace energy). Der Verbrauch pro Mitarbeitenden ist insgesamt in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken (2009: 1,46; 2021: 0,69 MWh/MA).

Weg zum Arbeitsplatz

Misereor unterstützt die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (derzeit 217 Jobtickets). Weiterhin konnte das Angebot auf den Bereich des Tarifgebietes des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) erweitert werden.

Da zahlreiche Mitarbeitende mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, fördert Misereor dies unter anderem durch einen abgeschlossenen Fahrradparkplatz. Es gibt inzwischen 35 Jobräder. Misereor hat auch im Jahre 2022 an der Aktion Stadtradeln teilgenommen und mit 3.778 (2021: 4.746) mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometern 581,8 (2021: 697,6) Kilogramm CO_2 eingespart.

Für Fahrten im Stadtgebiet stehen in Aachen Fahrräder für den Einsatz rund um die Dienststelle sowie Helm, Regencapes und Fahrradtasche zur Ausleihe zur Verfügung.

Hinzu kommt, dass der Abschluss der Dienstvereinbarung „Arbeiten von zu Hause“ den Mitarbeitenden ermöglicht, bedarfsgerecht und flexibel Arbeiten zu Hause zu erledigen und die Fahrt ins Büro zu vermeiden. Seit März 2020 wird wegen der Coronapandemie zu einem großen Teil im Home-Office gearbeitet.

Wasser und Abwasser

Das Wasser wird bei Misereor für haushaltsübliche Zwecke eingesetzt. Die Verbrauchsstellen befinden sich in den Teeküchen, der zentralen Kaffeeküche und den Toilettenanlagen. Im Erdgeschoss der Geschäftsstelle steht für alle Mitarbeitende ein hochwertiger Frischwasserspender zur Verfügung. Leitungswasser wird wahlweise gekühlt und/oder mit Kohlensäure versetzt abgegeben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und vermeidet das Mitbringen von Wasserflaschen, erhöht andererseits jedoch den Wasserverbrauch.

Der Wasserverbrauch konnte in den letzten Jahren geringfügig aber stetig reduziert werden. (2021: 3,94 Kubikmeter pro Person). Derzeit gibt es kein großes Potenzial, das Brauchwasser zu reduzieren, da einerseits die alten bestehenden Leitungsnetze dagegensprechen, die Toilettenspülungen noch weiter zu reduzieren, und andererseits der Verbrauch pro Kopf bereits relativ gering ist.

Abfall

Bei Misereor gilt: Wiederverwenden (vor Neubeschaffen), Vermeiden, Reduzieren.

Nur die Abfälle, die nicht vermieden oder verwertet werden können, müssen entsorgt werden. Die Mülltrennung erfolgt nach Vorgaben der Stadt Aachen. In Aachen bedeutet eine Entsorgung von Restmüll die Beseitigung in der Müllverbrennungsanlage in Weisweiler und die anschließende Deponierung der Schlacken.

Die bei Misereor anfallenden Abfallgruppen sind typisch für den Bürobereich. Es fallen hauptsächlich Altpapier, Verpackungsabfälle und Restmüll an, daneben aber auch Altglas, Biomüll und kleinere Mengen an Sonderabfällen.

Um die Abfälle innerhalb der Geschäftsstelle zu sammeln, werden für die unterschiedlichen Abfallarten entsprechende Behälter bereitgestellt. Für Biomüll gilt, dass die zur Verfügung

stehenden Pauschalbehälter zunächst mit Biomüll aus der Geschäftsstelle gefüllt werden. Ggf. werden Gartenabfälle hinzugefügt.

Für die Weiterverwertung von nicht mehr einsetzbarer IT-Hardware aus Aachen, Berlin und München sorgt ein gemeinnütziges IT-Systemhaus, das IT-Dienstleistungen mit sozialem und ökologischem Mehrwert verbindet.

Büroausstattung/-material

Alle Arbeitsplätze in Aachen, Berlin und München haben einen PC mit Flachbildschirm, mit Anbindung an das Netzwerk und damit an die Netzwerkdrucker. Alle Kopierer sind ebenfalls in das Netzwerk integriert. Sie verfügen zudem über eine Scanfunktion, so dass Dokumente digitalisiert und in Dateiordnern abgelegt werden können. Dies ermöglicht, das ursprüngliche Papierdokument als elektronisches Dokument zu bearbeiten, zu vervielfältigen und weiterzuleiten. Alle Kopierer und die Mehrzahl der Drucker verfügen über die Funktionalität „doppelseitig drucken". Eines der wichtigsten Verbrauchsmaterialien ist Druck- und Kopierpapier, welches bei Misereor an zahlreichen Stellen für unterschiedliche Aufgaben eingesetzt wird. Das bei Misereor verbrauchte Druck- und Kopierpapier wird von der Firma inapa (ehemals Papyros) hergestellt. Misereor verwendet seit 2008 ausschließlich die Sorte Tecnopolar. Dabei handelt es sich um ein Recyclingpapier aus 100 % Altpapier mit dem Blauen Engel. Die elektronische Bearbeitung von Dokumenten wird weiter forciert, weil damit gleichzeitig Möglichkeiten hinsichtlich der Nutzung von flexiblen Arbeitsplätzen und Heimarbeitsmöglichkeiten unterstützt werden können, womit sich gleichzeitig der Bedarf bei der Arbeitsplatzausstattung und an Kopiergeräten hin zu mehr Nachhaltigkeit verändern dürfte. Die E-Akte ist weitgehend eingeführt.

Im Hygienebereich wird ausschließlich Recyclingpapier eingesetzt.

Bei der Beschaffung von Büromaterial ist neben dem Preis-/Leistungsverhältnis und der Qualität des Produktes die Ökologie ein wichtiges Entscheidungskriterium. Auch wenn die Umweltrelevanz eines einzelnen Produkts gering ist, hat die konsequente Umsetzung dieses Gedankens doch eine Signalwirkung. Gerade Detailaspekte fallen den internen und auch den externen Nutzenden besonders ins Auge.

Reinigung

An den drei Standorten ist die Unterhaltsreinigung der Böden und Glasflächen an verschiedene externe Dienstleistungsunternehmen vergeben. Ein wichtiges Argument bei der Vergabe an diese Unternehmen war und ist, dass keine weiten Anfahrtswege der Reinigungsunternehmen anfallen.

Aus den vom Dienstleister vorgelegten Sicherheitsdatenblättern zu allen eingesetzten Reinigungsmitteln geht hervor, dass diese als nicht (umwelt-)gefährlich eingestuft werden.

Die an die Reinigungskräfte ausgezahlten Löhne werden in regelmäßigen Abständen geprüft. Alle Firmen zahlen Tariflohn.

Bewirtung

Misereor betreibt in der Geschäftsstelle in Aachen eine kleine Kaffeeküche zur Versorgung der Mitarbeitenden und Gäste mit Getränken. Die Bewirtung bei Misereor ist fair, regional, sozial, bio und fleischfrei: z. B. Kaffee und Tee aus Fairem Handel (GEPA – The Fair Trade Company). Die Milch für den Kaffee ist Sternenfair-Milch. Inzwischen erfreut sich Hafermilch zunehmender Beliebtheit. Wasser für die Bewirtung kommt aus der Eifel, Apfelsaft von der Streuobstwiese. Die Kekse und Printen, die zum Kaffee serviert werden, werden bei in Aachen ansässigen Süßwarenherstellern

beschafft. Es kommen im Rahmen der Bewirtung nur noch Glasflaschen zum Einsatz. Die Bewirtung im Büro Berlin und bei Misereor in Bayern folgt denselben Maßstäben.

Bei größeren Veranstaltungen werden ortsansässige Betriebe und Cateringfirmen beauftragt und saisonale Produkte aus ortsnahem und biologischem Anbau bevorzugt. Bei allen Veranstaltungen erfolgt grundsätzlich eine fleischfreie Bewirtung. Zunehmend wird in den Blick genommen, vegane Speisen auszuwählen.

Recht und Sicherheit

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister überwacht und jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

Aufträge und Wartungsverträge werden stets an Fachfirmen vergeben. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlage etc.) werden ordnungsgemäß gewartet. Die Entsorgung aller Abfallfraktionen erfolgt über Fachfirmen.

Weiterhin wird Misereor bezüglich der Einhaltung geltenden Umweltrechts und der Anforderungen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit durch externe Fachkräfte unterstützt (Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt/-ärztin). Begehungen finden alle zwei Jahre statt. Fluchtwege sind gekennzeichnet und das Verhalten im Notfall wird mit den Mitarbeitenden geübt. Das Notfallmanagement bei Misereor wird in den kommenden Jahren mit Blick auf die veränderte Arbeitswelt mit mehr HomeOffice-Anteilen, vielen neuen Mitarbeitenden und einer neu installierten Brandmeldeanlage grundlegend überarbeitet.

Beschaffungswesen

Die Abläufe und Bedingungen für das Beschaffungswesen sind bei Misereor im Rahmen einer nachhaltigen Beschaffungsordnung festgelegt. Die Frage der Umweltfreundlichkeit ist bei Büromaterial mit Hilfe der entsprechenden Kennzeichnungen relativ einfach zu klären. Bei komplexeren Beschaffungen müssen bei jedem Vorgang soziale, ökologische und wirtschaftliche Argumente abgewogen werden (saisonal, regional, bio, fair, Verlässlichkeit der Geschäftspartner). Unsere wichtigsten Lieferanten im Bereich Büroausstattung sind nach ISO 14001 oder EMAS und nach ISO 9001 zertifiziert.

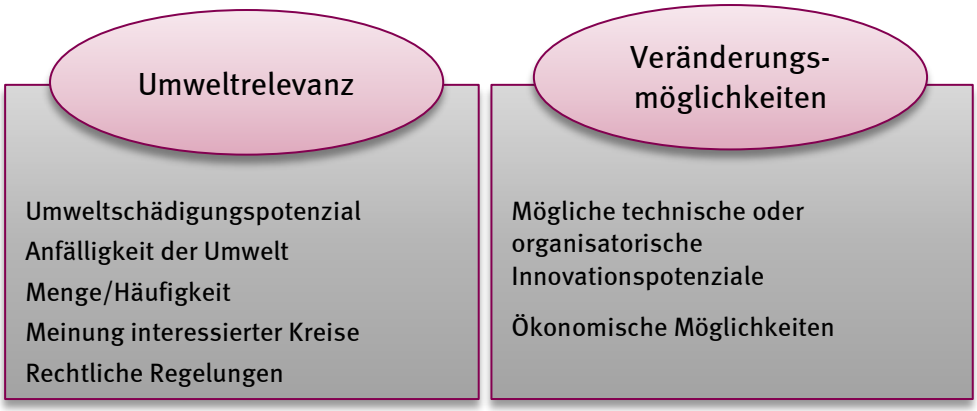
Geldanlagen

Für die Vermögensanlagen des Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V. und der Helder-Camara-Stiftung spielen Nachhaltigkeitskriterien eine entscheidende Rolle.

Die Einhaltung festgelegter Kriterien im Sinne einer sozial-ethischen, ökologischen und entwicklungspolitischen Nachhaltigkeit wird sowohl bei der Direktanlage in Termingeldern und festverzinslichen Wertpapieren als auch in einem nach außen vergebenen Vermögensverwaltungs- oder Spezialfondsmandat gewährleistet.

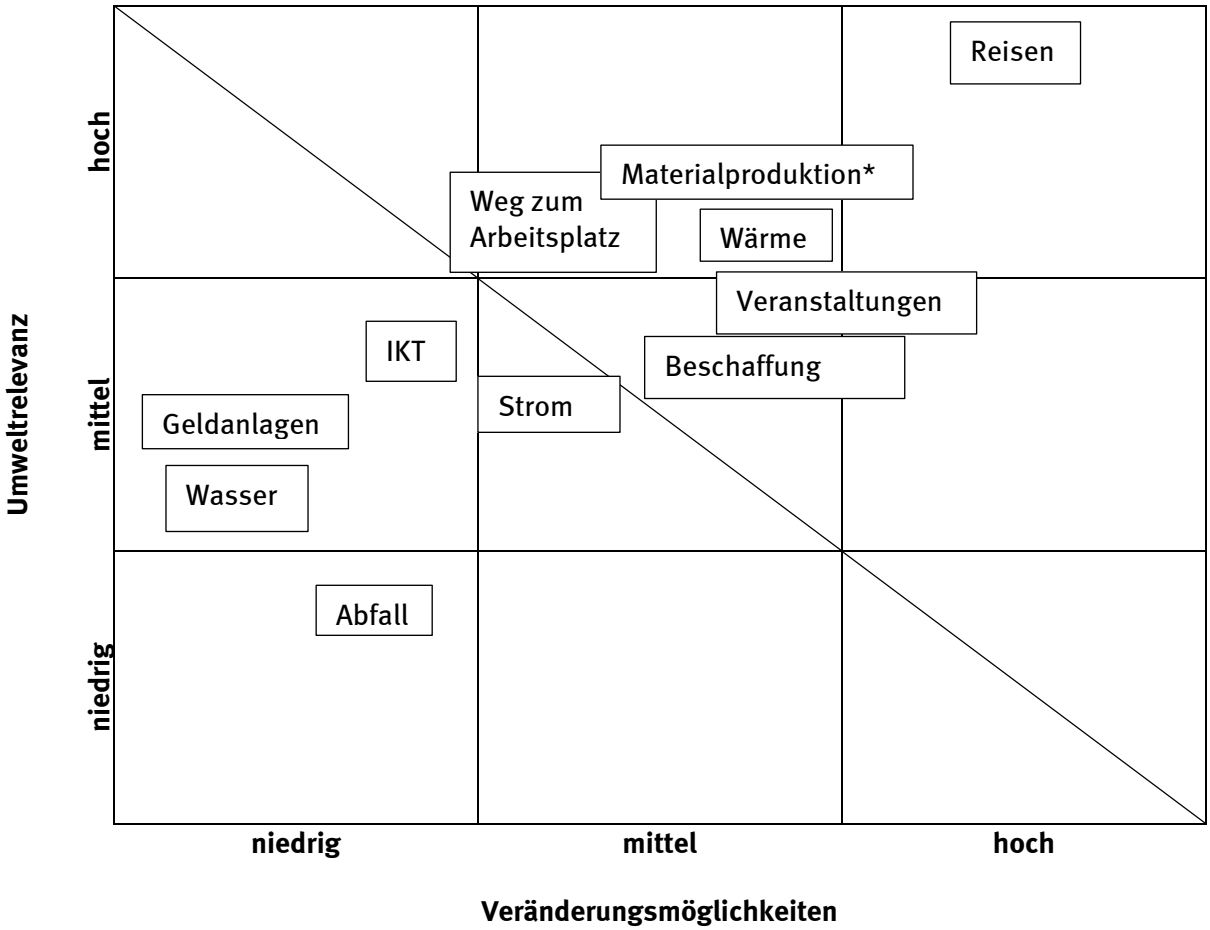
5.5 Bewertung der Umweltaspekte

Um die Handlungsbedeutsamkeit der Umweltaspekte festzustellen, müssen diese hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz sowie der Möglichkeiten zur Veränderung bewertet werden.



Inzwischen sind die Handlungs- und Verbesserungsmöglichkeiten bereits zu einem guten Teil abgeschöpft. In den kommenden Jahren sollten vor allem die Reisetätigkeit außerhalb und innerhalb Europas, die Materialproduktion, die Wärmethematik, die Veranstaltungen sowie das Beschaffungswesen im Blick behalten werden, um umweltrelevante Verbesserungen zu realisieren. Im Rahmen eines Theory of Change-Prozesses werden insbesondere die internationalen Reisen und deren Rahmenbedingungen umfassend betrachtet. Bezüglich des Umweltaspektes Wärme gibt es Verbesserungsmöglichkeiten. Konkret ergibt sich, dass in Zusammenarbeit mit dem Vermieter Sanierungsmaßnahmen in der Geschäftsstelle Aachen durchgeführt werden sollen.

Veränderungsmöglichkeiten



* Zu Veränderungsmöglichkeiten der indirekten Umweltleistungen siehe 5.2 und 5.3

5.6 Risiken und Chancen

Verbesserungsmaßnahmen und das Umweltprogramm stoßen grundsätzlich auf breite Zustimmung. Dennoch muss eine Überlastung der Mitarbeitenden vermieden werden, die Sicherheit auf Reisen muss gewährleistet sein und strategische Überlegungen zur Verbesserung der Einnahmesituation sind nötig – auch wenn das u. U. bedeutet, dass sich punktuell die Umweltbilanz ungünstig entwickelt.

Die Glaubwürdigkeit Misereors als spendensammelndes Werk der Entwicklungszusammenarbeit ist stets im Blick zu behalten.

6 Umweltprogramm bis 2024

Um die Umweltaspekte im Rahmen des systematischen Umweltmanagements positiv zu beeinflussen, werden seit 2012 konkrete Ziele und dazugehörige Maßnahmen formuliert, die sich in einem Umweltprogramm niederschlagen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den Jahren 2012 bis 2022 bereits erfolgreich umgesetzt bzw. gehören heute zum Grundkanon der Misereor-Arbeit (siehe Kapitel 5). Die Ziele und Umsetzungen zum sozial ökologischen Wandel bilden den Rahmen für die aktuellen Umweltbemühungen bei Misereor. Das Ziel ist, die CO_2-Emissionen weiter zu reduzieren. Aufgrund massiver personeller Veränderungen innerhalb des Umweltteams in 2021/2022 wurde das Umweltprogramm in diesem Jahr erneut überarbeitet. Für die nächsten Jahre liegt der Schwerpunkt auf folgendem Umweltprogramm. Die Fortschritte werden jährlich jeweils zum Jahresende überprüft und transparent gemacht.

Maßnahmen bis 2024:

1. Auswirkungen des Arbeitsortes

Die umweltrelevanten Auswirkungen von zunehmender flexibler und digitaler Arbeit, inkl. Arbeiten von zu Hause, sollen benannt und ein Konzept zur Erfassung soll erarbeitet werden. Das Bewusstsein dafür, dass die in der vorliegenden Bilanz reduzierten Emissionen teilweise in die Privathaushalte verlagert wurden, ist vorhanden und macht die Messbarkeit der realen Emissionen Misereors komplexer. Diesem Aspekt muss möglichst gut Rechnung getragen werden.

2. Internationale Reisen

Zur Reduzierung von CO_2-Emissionen muss intensiv geprüft werden, wie wichtig Reisen zu den Projekten vor Ort sind und inwieweit Reduzierungen bei den Flugreisen erfolgen können. Dabei soll uns eine externe Beratung helfen, um zu einer realistischen Einschätzung und zu konkreten Maßnahmen zu kommen. Dahinter stehen die Fragen, wieviel CO_2-Ausstoß (Quantität) können wir uns leisten, der kompensiert wird, und wieviel persönlichen Kontakt brauchen wir zu unseren Partnern (Qualität). Die Vorschläge aus dem Theory of Change-Prozess sollen auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden. Damit schon jetzt bei jeder Reise ein Prozess des Reflektierens stattfinden kann, soll vor jeder Reise überlegt werden, welche Flugstrecken dringend nötig sind und in welcher Reihenfolge der Reiseablauf stattfindet.
Um das Grundverständnis und die Handlungsmöglichkeiten auf eine breite Basis zu stellen, sollen die Idee und das Ergebnis aus dem Theory of Change-Prozess in allen Abteilungen diskutiert werden.
Für die Datengrundlage soll geprüft werden, ob die Flüge, die von AGIAMONDO für Misereor durchgeführt werden, mit in die Auswertung aufgenommen werden können bzw. sollen.

3. Klimaziel 2030

Innerhalb des nächsten Zyklus wird das Klimaziel für Misereor bis 2030 festgelegt.

4. Lieferketten und True Costs

Innerhalb des nächsten Zyklus wird geprüft, ob Aspekte zu Lieferketten und True Costs schon anwendungsreif für Misereor sind. Das Umweltteam wird diese Themen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Misereor beobachten.

5. Reisen innerhalb Deutschlands und Europas

Die Möglichkeiten von Videokonferenzen sind etabliert. Persönliche Zusammenkünfte und damit verbundene Reisen können weiter reduziert werden. Nach Corona sollen für regelmäßige Arbeitssitzungen Präsenztreffen mit virtuellen Terminen abwechseln. Ein Kriterienkatalog soll erarbeitet werden und bei der Dienstreiseplanung bzw. -genehmigung berücksichtigt werden.

6. Reduzierung von Papierverbrauch

Die Möglichkeiten der Reduktion von Papierverbrauch bzw. Frischfaserverbrauch bleiben auch zukünftig im Blick. Entscheidungen, die der Reduzierung entgegenstehen, sollen begründet werden.

Die Zunahmen des digitalen Publizierens (Downloads vs. Printexemplare) soll hinsichtlich der Umweltrelevanz und Ressourcenschonung begleitet werden.

Misereor-intern soll in den kommenden Jahren die digitale Akte vollständig eingeführt werden.

7. Veranstaltungen extern und intern

Die Genehmigung einer Veranstaltung soll stets auch mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch getroffen werden.

Eine Kriterienliste, welche umweltrelevante Aspekte für analoge, hybride sowie digitale Veranstaltungen im Vorfeld bedacht werden können und müssen, soll erstellt und veröffentlicht werden.

Die zukünftigen Veranstaltungen sollen einer vollständigen Kompensation zugeführt werden. Ein Konzept, wie dazu die Umweltaspekte zu erfassen sind, wird erarbeitet. Die Anwendung wird in den für Veranstaltungen zuständigen Arbeitsbereichen verbreitet, geschult und eingeübt.

Bei Veranstaltungen mit Vorträgen von Rednern, die eine weite Anreise haben, soll grundsätzlich eine digitale Zuschaltung erfolgen.

Zusätzlich zur nachhaltigen Beschaffungsordnung (bio, ortsnah, saisonal, fair) ist das Catering, das von Misereor beauftragt wird, weiterhin fleischfrei. Ergänzend wird bei Catering geprüft, ob ressourcenschonende, vegane Alternativen möglich sind. Vegane Alternativen werden dann aktiv kommuniziert und erklärt. Hierbei geht es vordergründig um die Thematisierung dieser Aspekte mit Lieferanten oder auf Veranstaltungen, also um Einflussnahme.

8. Überprüfung energetischer Maßnahmen im Rahmen des Gebäudemanagements

Für die Geschäftsstelle in Aachen wird eine TGA-Analyse durchgeführt werden, mit der möglichst viele zur Gebäudeinstandhaltung und -veränderung notwendigen Maßnahmen für die kommenden Jahre nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten sowie unter Aspekten des Arbeitsschutzes priorisiert werden können. Dabei sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um energieeinsparende Maßnahmen umzusetzen und zugleich mit den anvertrauten Spendengeldern verantwortlich umzugehen. Im Detail geht es um Fragen der Wärmedämmung sowie um energiesparende Steuerungssysteme, wobei stets die Überlegungen zur Gestaltung der Arbeit und Begegnung im Hause zu berücksichtigen sind.

9. Beschaffung

Bei Ersatzbeschaffungen sollen auch zukünftig sparsamere und umweltfreundlichere Geräte und Büroausstattungen ausgewählt werden.

10. Mobilität

Falls auf Dienstreisen die Nutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht möglich ist, sollen bei Anfragen an Carsharing-Anbieter und Autovermietungen Elektroautos/Hybridfahrzeuge bzw. Leihräder angefragt werden.

Es soll geprüft werden, ob es Bedarf für die Anschaffung von E-Lastenrädern oder -Fahrradanhänger gibt, um damit innerstädtische Transporte oder Beschaffungen zu erledigen.

Die Möglichkeit von mehr HomeOffice-Tagen wird zu weniger Pendelverkehr führen.

11. Kommunikation/Beteiligung der Mitarbeitenden

Um ein genaueres Bild der tatsächlich bei den Mitarbeitenden wahrgenommenen und bei Misereor praktizierten Umweltmaßnahmen zu erhalten, soll eine Befragung erfolgen. Aspekte der digitalen Möglichkeiten und Einschränkungen sollen ebenfalls durch eine Befragung betrachtet werden.

7 Umweltleistungen / Bestandsaufnahme

Nr	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
1	**Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)**	Anzahl	319,74	317,28	313,73
2	**Flächen**				
2.1	Grundstück	m²	13947	13947	15228
2.2	Bebaute Fläche	m²	5325	5325	6293
2.3	Bebaute Fläche/MA	m²/MA	16,65	16,78	20,06
2.4	Beheizbare Nutzfläche	m²	7.201	7.201	7.532
	Umweltkennzahlen				
3	**Wärmeenergie**		2019	2020	2021
	Klimafaktoren				
3.1	Energieverbrauch gesamt	MWh	772	824	1019
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	MWh	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch Verbrauch bereinigt = (Verbr. in kWh x Klimafaktor)	MWh	918	1060	1145
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	MWh/m²	0,13	0,15	0,15
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	MWh/MA	2,87	3,34	3,65
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	64366	66192	81341
4	**Elektrische Energie**		2019	2020	2021
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	324	256	217
4.2	davon grüner Strom	MWh	324	256	217
4.3	Verbrauch/Fläche	MWh/m²	0,04	0,04	0,03
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	MWh/MA	1,01	0,81	0,69
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	MWh	0,00	4,35	4,11
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	79.376	66.748	55.852
5	**Gesamtenergieverbrauch**		2019	2020	2021
5.1	Gesamtenergieverbrauch	MWh	1095,46	1079,77	1236,26
5.2	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	MWh/MA	3,4261	3,4032	3,9405
5.3	Anteil regenerativer Energien	%	29,57	23,69	17,55
6	**Wasser**		2019	2020	2021
6.1	Verbrauch gesamt	m³	2.231	1.362	1.237
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m³/MA	6,98	4,29	3,94
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	6.569	6.325	7.846
7	**Papier**		2019	2020	2021
7.1	Verbrauch gesamt	t	481,3	267,3	293,5
7.2	davon Büro- und Hygienepapiere	t	11,6	10,7	7,4
8	**Reisen**		2019	2020	2021
8.1	Dienstreisen Gesamt	km	6.493.674	1.559.204	229.461
8.2	Flüge außerhalb Europas	km	5.606.734	1.250.169	61.186
8.3	Bahn, Auto und Flüge in Deutschland und EU	km	886.940	309.035	168.275
9	**Abfall**		2019	2020	2021
9.1	Abfall gesamt	t	36,9	30,4	29,1
9.2	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	0,1	0,1	0,1
9.3	Anteile				
9.3.1	Restmüll (Entsorgung) und Sperrmüll	t	10,6	8,6	10,0
9.3.2	Papier	t	21,7	17,9	14,4
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt) einschließlich Styropor, der gelegentlich bei bestimmten Lieferungen in größeren Mengen anfällt	t	0,28	0,25	0,25
9.3.4	Biomüll	t	3,12	3,12	3,12
9.3.5	Elektroschrott	t	1,08	0,48	1,33
9.3.6	gefährliche Abfälle hier: Leuchtstoffröhren	t	0,18	0,00	0,00

9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	13103	10644	10102
10	**CO_2**		2019	2020	2021
10.1	Emissionen aus Wärme	t	111,10	118,66	173,30
10.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00
10.3	Emissionen aus Papier	t	107,25	81,46	83,90
10.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	1.319,02	280,09	14,60
10.5	Emissionen aus IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)	t	k. A.	k. A.	91,99
10.6	Emissionen gesamt	t	1.537,37	480,21	363,79
10.7	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	4,81	1,51	1,16

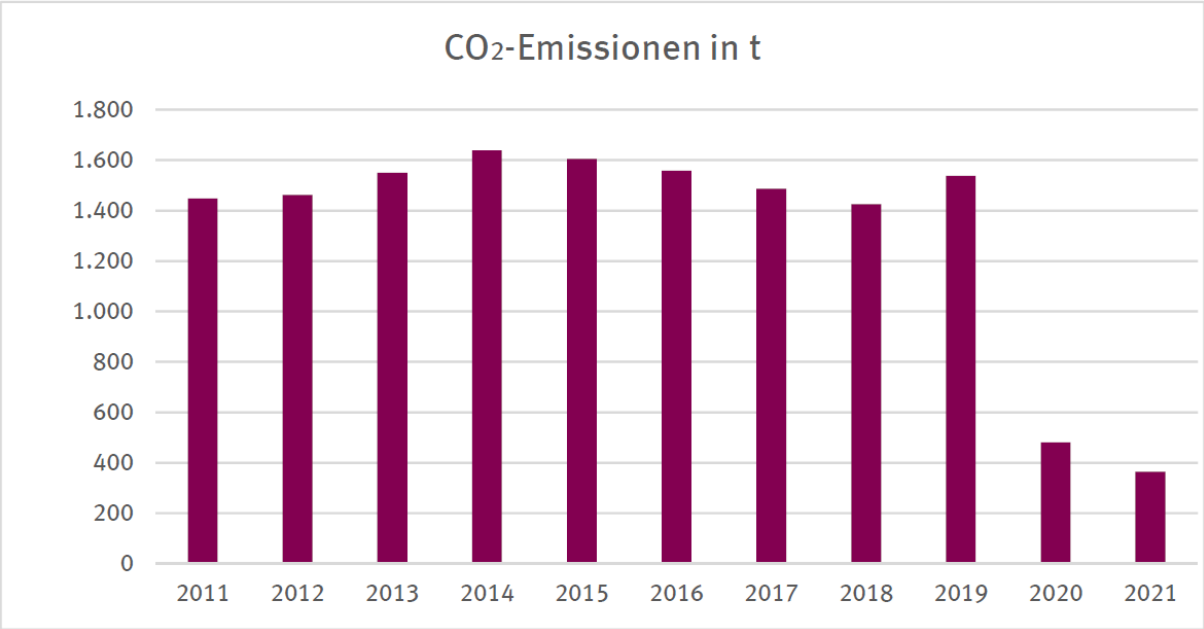
* Die Steuerung der Heizungsanlage wurde 2019 ausgetauscht und exakte Verbrauchsdaten sind daher erst seit 2020 vorhanden (bis dahin wurde der Verbrauch vom Vermieter gemäß Fläche umgelegt).

** 2019 deutlich mehr Frischfaserpapier durch zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung der Spendeneinnahmen. Zeitungsbeilagen müssen aus einem sehr dünnen und leichten und trotzdem reißfesten Papier sein, also anteilig aus Frischfaserpapier hergestellt werden. Die Materialien für die Fastenaktion 2020 wurden bereits in 2019 produziert.

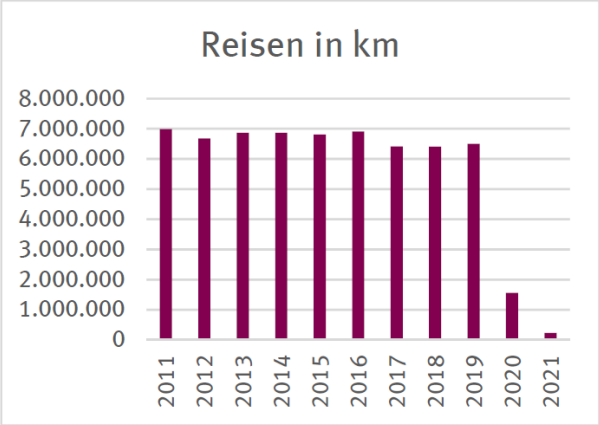
Quellen:

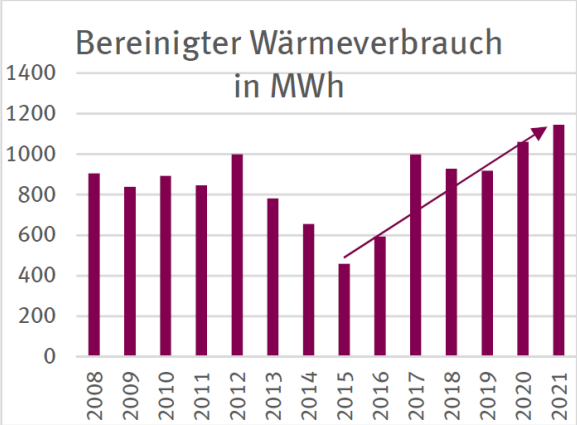
Zur Berechnung CO_2-Ausstoß: Stadtwerke Aachen; www.naturstrom.de; www.greenpeace-energy.de; www.klima-kollekte.de; www.bahn.de; www.mein-klimaschutz.de
Klimafaktoren: www.dwd.de

Entwicklung der Kennzahlen im Laufe der Jahre



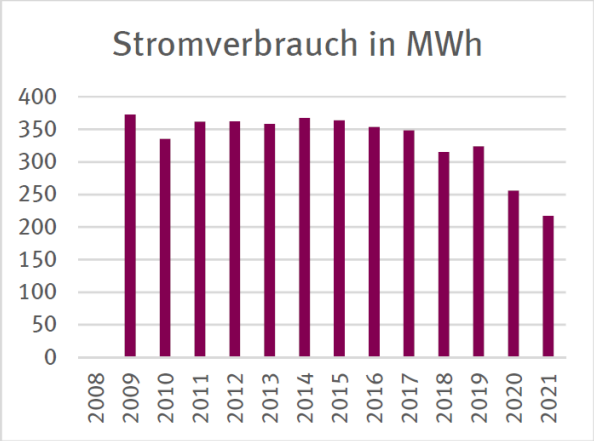
Der Rückgang der Gesamtemissionen in den letzten Jahren ist im Wesentlichen auf Folgen für die Arbeitswelt durch die Pandemie zurückzuführen.

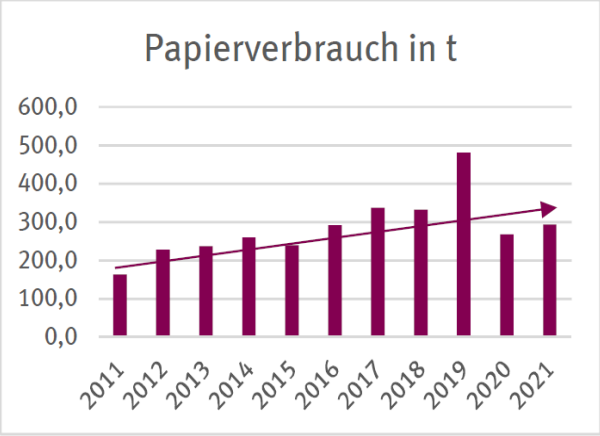




Durch die Pandemie kam in den Jahren 2020 und 2021 die für die Arbeit Misereors so wichtige internationale Reisetätigkeit fast vollständig zum Erliegen.

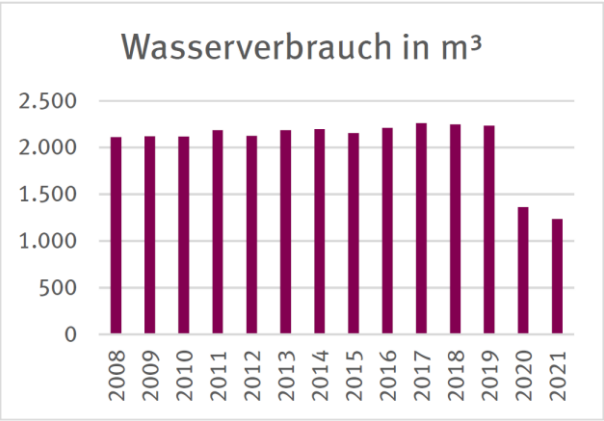
Der Anstieg beim Wärmeverbrauch ist nicht auf einen tatsächlichen Mehrverbrauch im selben Maße zurückzuführen, sondern dem Umstand geschuldet, dass die Erfassungsmethoden vor 2019 bei weitem nicht die Genauigkeit erreichten wie sie es seit der Installation der zentralen Heizungssteuerung tun. Seitdem wird der Wärmeverbrauch in Aachen nicht mehr nur auf unser Mietobjekt umgelegt, sondern die Verbrauchseinheiten werden exakt erfasst. Mit Blick auf die derzeitige energiepolitische Lage in Deutschland und die dadurch auch in unserem Hause getroffenen Sparmaßnahmen wird die Erfassung der Zahlen zum Wärmeverbrauch im kommenden Jahr von besonderem Interesse für das Umweltmanagement sein.

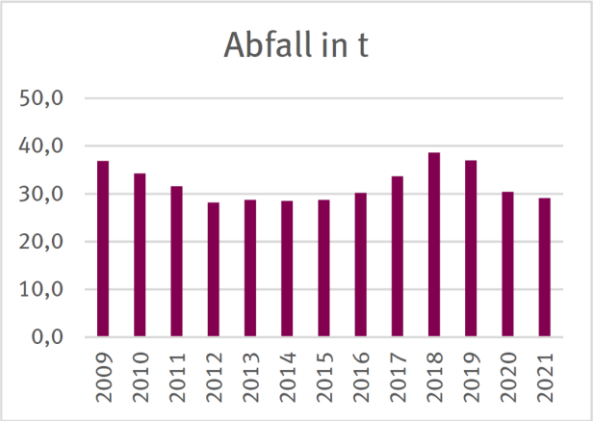




Der Rückgang beim Stromverbrauch konnte insbesondere durch neue Beleuchtungskonzepte gefördert werden (vgl. Kapitel 5).

Beim Papierverbrauch ist teilweise durch eine immer vollständigere Erfassung unserer Mailings und Kampagnen ein kontinuierlicher Anstieg feststellbar. Zu den inhaltlichen Gründen bietet Kapitel 5.3 einen Einblick.





Sowohl beim Wasserverbrauch als auch beim Abfall ist ein pandemiebedingter Rückgang zu verzeichnen. (Für weitere Details vgl. Kapitel 5.4)

8 Ansprechpartner/-innen

Umweltbeauftragter

Christoph Heuschen
Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Mozartstraße 9
52064 Aachen

Umweltteam

Christoph Heuschen
(Hauptabteilung Interne Dienste, Leitung Abteilung Organisatorische und Informationstechnologische Dienste [OrgIT])

Franz Gulde
(Hauptabteilung Inland, Leitung Abteilung Bildungs- und Pastoralarbeit)

Dr. Ulrich Füsser
(Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit, Leitung Abteilung Asien/Pazifik)

Margret Brügger
(Hauptabteilung Interne Dienste, Abteilung OrgIT - Betriebsdienste)

Maria Major
(Hauptabteilung Interne Dienste, Abteilung OrgIT - Betriebsdienste)

Laura Stockhausen
(Hauptabteilung Interne Dienste, Abteilung OrgIT - Veranstaltungsmanagement)

Madeleine Woerner
(Hauptabteilung Inland, Lernteam Gute Energie)

Sowie ein Mitglied der Mitarbeitendenvertretung
(derzeit im Wechsel vertreten durch Clara-Luisa Weichelt und Elmar Noé)

9 Erklärung zu den Begutachtungs- und Validierungskriterien

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 94.9 (Kirchliche Vereinigungen), 88.99 (sonstiges Sozialwesen, hier: karitative Maßnahmen wie Spendensammlungen oder andere Hilfsmaßnahmen im Sozialbereich), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte Aachen, Berlin und München, wie in der Umwelterklärung der Organisation **Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.** mit der Registrierungsnummer DE-101-00044 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 (EMAS-Änderungsverordnungen) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Aachen/Köln, 9. Januar 2023

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Zukunft einkaufen

Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen

Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor, Mozartstraße 9 in 52064 Aachen, hat seit 2012 kontinuierlich das Umweltmanagementsystem

„Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in den Kirchen„

weiterentwickelt und folgende Bedingungen erfüllt:

- ***Erstellung und Veröffentlichung einer Umwelterklärung***
- ***Erstellung und Weiterentwicklung der Beschaffungsordnung***
- ***Erstellung und Weiterentwicklung eines Umwelt- und Qualitätsmanagements***

Das Hilfswerk erfüllt die Bedingungen um das Siegel

"Zukunft einkaufen" bis zum Jahr 2024 zu tragen und bei Veröffentlichungen zu verwenden.

Das Projekt Zukunft einkaufen ist eine Initiative der katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten in den Landeskirchen und (Erz) Bistümern in Deutschland und wird durch ein ökumenisches Team weiterentwickelt.

Aachen, 6. Dezember 2021

Thomas Kamp-Deister

Thomas Kamp-Deister M.A.

Anhang

Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)
Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (*Eco-Management and Audit Scheme*, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems und die Abläufe entsprechen seit 2001 auch bei EMAS der ISO 14001
Quelle: www.emas.de/ueber-emas/was-ist-emas/

Klima-Kollekte Die Klima-Kollekte ist ein CO_2-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmenergie, IKT, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen – zudem verringern sie den CO_2-Ausstoß und schützen so das Klima. Der Ausgleich von CO_2-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer Partner/-innen. Ihr Klimaschutzbeitrag wird transparent und vertrauensvoll verwendet – dafür stehen die Gesellschafterhäuser der Klima-Kollekte.
Die Klima-Kollekte ist eine gemeinnützige GmbH, die im Jahr 2011 gegründet wurde. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin Mitte. Die Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung der Klima-Kollekte gGmbH leiten und verantworten die Klima-Kollekte und entscheiden nach Beratung durch den Fachausschuss über die Auswahl der Projekte. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST). Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor e. V. gehört zu den Gesellschafterhäusern. Quelle: www.klima-kollekte.de

Zukunft einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in den Kirchen
Die Initiative ‚Zukunft einkaufen' bietet Kirchen eine Möglichkeit, als wirtschaftliche Akteure und Marktteilnehmer - die sie auch sind - dem eigenen Auftrag, Werten und Überzeugungen zu entsprechen. Es geht uns um die:

- **Bewahrung der Schöpfung** – um Respekt gegenüber den begrenzten Ressourcen unserer Erde.
- **Gerechtigkeit** – darum, ob Produkte, die wir konsumieren, unter fairen Bedingungen hergestellt wurden – ohne Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten.
- **Glaubwürdigkeit** der Kirche.

'Zukunft einkaufen' verfolgt als Ziele die Reduktion des Verbrauchs von Energie und Ressourcen in Kirchen und ihren Einrichtungen und Umstellung der Beschaffung auf der Grundlage ökologischer und sozialer Kriterien in Richtung Nachhaltigkeit.

Quelle https://zukunft-einkaufen.de/

Ansprechpartner

Christoph Heuschen
Umweltbeauftragter
Bischöfliches Hilfswerk
Misereor e. V.
Mozartstraße 9
52064 Aachen

christoph.heuschen@misereor.de
Telefon: 0241 442 – 154

Impressum

Herausgeber
Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e. V.
Mozartstraße 9
52064 Aachen

Redaktion
Christoph Heuschen

Titelbild
iStock.com

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

EMAS

Geprüftes
Umweltmanagement

REG.NO. DE-101-00044